Danilo, Zuffi-Remund, 1. Juni 1957 bis 10. Februar 1996

Autor(en): **Brüllhart, Anton**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **147 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Danilo Zuffi-Remund
1. Juni 1957 bis 10. Februar 1996
Forstingenieur ETH
Sektorchef für forstliches Bauwesen und Naturgefahren
am Kantonsforstamt Freiburg

Wenn Danilo Zuffi zu Forstleuten, Unternehmern, Behörden oder Waldeigentümern in seiner unverwechselbaren Art sprach, dann war ihm die wohlwollende Aufmerksamkeit sicher: denn was er vertrat, war klar, fundiert, aus persönlicher Überzeugung heraus gesprochen und ausführungsreif. So konnte er Menschen zusammenführen und zu gemeinsamem Handeln bewegen, vielfach auch dort, wo es zum vorneherein aussichtslos schien. Dank seinem offenen Verständnis von der Aufgabe des Forstingenieurs hat er fruchtbare Verbindungen geknüpft, welche sich in einem erstaunlichen Erfolg seines Wirkens bewährten. Wer war Danilo Zuffi, der knappe zehn Jahre lang im Freiburger Forstdienst auf diese Art und Weise gewirkt hat?

Geboren und aufgewachsen in Brig, wo ihm viele gute Freunde geblieben sind, übersiedelte er im Alter von sechzehn Jahren mit der Familie ins Tessin und besuchte das Gymnasium in Locarno. Nach der Matura fühlte er sich zum Wald hingezogen und belegte an der ETH das Studium der Forstwirtschaft. Seine Praktika in St.Gallen, Poschiavo und Finnland förderten seine Neigung zum naturnahen, sanften forstlichen Bauen und Gestalten. Mehr als drei Jahre Arbeit auf dem Gebiet des forstlichen Bauwesens an der Forstabteilung der ETH bei Professor Viktor Kuonen stärkten seine praxisorientierte, zupackende Berufsauffassung, seinen ausgeprägten Gemeinschaftssinn und seine Begeisterung für das Fachgebiet. Prägend für ihn war insbesondere seine grosse Leistung in der fachlichen Unterstützung des Projektes zur Entwicklung des Forstdienstes im Goms, welche ihm von Professor Kuonen anvertraut worden war.

Im Jahre 1985 wurde vom Freiburger Grossen Rat die Stelle eines Sektorchefs für forstliches Bauwesen am Kantonsforstamt geschaffen, ein Novum in zweifacher Hin-

sicht. Zum einen lautete der Hauptauftrag «kantonsweite Innovation» und zum andern erstreckte sich das Arbeitsgebiet nicht nur auf den Forst-, sondern auch auf den Meliorations- und den Wasserbaubereich, was später zu einer engen Arbeitsgemeinschaft unter diesen drei Ämtern führte. Danilo Zuffi wurde mit dieser neuen Aufgabe betraut und liess sich davon voll begeistern. Ganzheitlicher Wildbachverbau, Einführung von neuen, umweltfreundlichen Methoden im Wegebau, insbesondere Verbreitung des Lebendverbaus im Hang- und Gewässerverbau, Bekämpfung der Naturgefahren und Leitung des forstlichen Projektwesens: das waren von Anfang an seine Schwerpunkte. Später wurden diese erweitert um die Bewältigung von Naturkatastrophen, unter anderen das Unwetter im Vallée de l'Albeuve 1990 im Greyerzerland und 1994 die Grossrutschung Lantera-Chleuwena, Gemeinde Plasselb im Sense-Oberland.

Ebenfalls in den neunziger Jahren unternahm er die systematische Anwendung der IBS/AMIZOM-Methode (Integrale Berglandsanierung/Amélioration Intégrale en Zone de Montagne) im Berggebiet des Greyerz- und des Vivisbachbezirks, wovon er die ersten Früchte in Form zweier entstehender Unternehmen heranreifen sah.

Seine Wirkungsfelder reichten weit über die Grenzen des Kantons Freiburg hinaus. In zahlreichen interkantonalen und eidgenössischen Gremien und Organisationen, namentlich im Verein für Ingenieurbiologie und als Präsident der Forstlichen Fachgruppe für Naturgefahren (FAN), hat er hervorragende Arbeit geleistet. Auch im Alpenraum ausserhalb der Schweiz und in den Pyrenäen war Danilo ein gefragter Fachmann.

Mitten aus diesem fruchtbaren Wirken heraus wurde er am 10. Februar 1996 beim Langlaufen in einer Waldlichtung durch ein Herzversagen aus diesem Leben abberufen. Ein Schock für all die vielen, welche mit ihm zusammenarbeiteten und ihm nahestanden. Wir verneigen uns ergriffen vor unserm geschätzten Kollegen Danilo und suchen nach tröstenden Worten für seine Gattin Barbara Remund Zuffi, unsere liebe Kollegin, und auch nach Trost für uns selber, die wir fassungslos den Verlust eines wahren Freundes und hochbegabten Forstmanns beklagen. *Anton Brülhart*

Verfasser: Dr. Anton Brülhart, Kantonsoberförster, Kantonsforstamt Freiburg, CH-1700 Freiburg.